

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger

für Stadt und Land.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Gratis:



Beilagen:

„Deutsche Mode und Handarbeit“.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:

K. Thomas, Spangenberg.

Nr. 19.

Sonntag, den 5. März 1916.

9. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 4. März.

* - Ueberlassung der Schulräume für Zwecke der Jugendpflege. Der Kommandierende General des 11. Armee-Korps hat zur Förderung der Jugendpflege die Aufforderung ergehen lassen, in Anbetracht des Mangels an geeigneten anderen Räumen Schul-Versammlungsräume, Turnhallen usw. in den Dienst der körperlichen und geistigen Erziehung der heranwachsenden Jugend zu stellen. Die Aufforderung schließt: Es mögen die Räume der Schulen auch außerhalb der eigentlichen Unterrichtszeit dem Wohle der Kinder unseres Volkes offenstehen.

* - Ein Zuchtschweinemarkt wurde am Mittwoch auf dem Viehhoft des städtischen Schlachthaus in Cassel abgehalten. Der Gesamtertrag der Schweine erreichte die Zahl 761. Es wurden gezahlt für das Stück Ferkel bis 6 Wochen alt von 40-45 Mk., von 6-8 Wochen alt 45-50 Mk., von 8-13 Wochen alt 60-75 Mk. Läufer 3-4 Monate alt 80-100 Mark.

* Bergheim. Unser verehrter Herr Lehrer Schneider, Unteroffizier in einem Inf.-Reg., der seit über einem Jahr auf dem westlichen Kriegsschauplatz kämpft, wurde am 29. Februar mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. In den Kämpfen vor Verdun hat er sich diesen Ehrenlohn verdient. Die ganze Gemeinde und vor allem seine Schulkinder beglückwünschten ihn zu seiner Auszeichnung.

Cassel. In vertraulicher Sitzung der Stadtverordneten wurde ein Kaufvertrag über das Forstfeld genehmigt, das gegen einen Kaufpreis von 1,50 Mark für den Quadratmeter binnen 5 Jahren nach und nach in das Eigentum der Allgemeinen Wohnungs- und Spargenossenschaft in Cassel, e. G. m. b. H., übergeht, und zwar zwecks Baues von Kleinhäusern für Arbeiter, namentlich auch für solche der Munitionsfabrik.

Hanau. Die Pfarrerswitwe Zimmermann, die Mutter des tapferen Verteidigers unserer Kameruner Kolonie, des Kommandeurs der Schutztruppe von Kamerun, Oberstleutnants Zimmermann, ist hier im Alter von 93 Jahren gestorben.

Apolda. Die städtische Lebensmittelkommission bezog aus Oesterreich 128 000 frische Eier, die zum Selbstkostenpreise von nur 6 Pfg. das Stück an die minderbemittelte Bevölkerung abgegeben werden.

**Wer Brotgetreide verfüttert,
versündigt sich am Vaterlande!**

Letzte Nachrichten.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 3. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Ypern am Kanal brachen die Engländer in die Stellung „Bastion“ ein, die wir ihnen am 14. Februar abgenommen hatten, und stießen sogar in schmaler Front bis zu unserm früheren vordersten Graben durch. Aus diesem wurden sie sofort wieder geworfen. In einzelnen Teilen der „Bastion“ halten sie sich noch.

Südlich des Kanals von La Bassée kam es im Anschluß an feindliche Sprengungen vor unserer Front zu lebhaftem Nahkampf.

In der Champagne steigerte die feindliche Artillerie ihr Feuer stellenweise zu großer Heftigkeit.

Im Volante-Walde (nordöstlich von La Chalade in den Argonnen) wurde ein französischer Teilangriff leicht abgewiesen.

Auf den Höhen östlich der Maas säuberten wir nach kräftiger Artillerievorbereitung das Dorf Douaumont und schoben unsere Linien westlich und

südlich des Dorfes sowie der Panzerfeste in günstigere Stellungen vor. **Über 1000 Gefangene und sechs schwere Geschütze wurden eingebracht.**

Unsere Flieger belegten im Festungsbereich von Verdun französische Truppen erfolgreich mit Bomben. Leutnant Jimmelmann schoß östlich von Douaumont neuntes feindliches Flugzeug ab, einen englischen Doppeldecker mit zwei Offizieren, von denen einer tot, der andere schwer verwundet ist.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Patrouillengefechte an der Dina östlich von Friedrichstadt, sowie an der Serwetsch- und Scharsfront.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

WTB Washington, 2. März. Spät in der Nacht einigten sich die Regierung und die Senatoren auf einer Konferenz mit den Republikanern dahin, die von Gore vorgeschlagene Resolution morgen zur Besprechung zu bringen und nicht zuzulassen, daß ein anderer Antrag an ihre Stelle gesetzt werde.

WTB Washington, 3. März. Der Senat hat den Antrag, die Beratung der Resolution Gores auf unbestimmte Zeit zu vertagen, mit 68 gegen 14 Stimmen angenommen.

WTB London, 3. März. Nach einer amtlichen Meldung der Admiralität wurde der englische Minensucher Primula, der sich auf einer Patrouillenfahrt befand, am 1. März im östlichen Mittelmeer torpediert und sank. Die Besatzung wurde bis auf drei Mann gerettet und in Port Said gelandet.

WTB Bern, 3. März. Nach einer Meldung des Petit Journal aus Boulogne wurde im Kanal die Anwesenheit eines verdächtigen Schiffes, das eine zweite Möwe sein könnte, gemeldet. Das Schiff habe mit großer Schnelligkeit westwärts gekreuzt. Verschiedene Vorsichtsmaßregeln seien getroffen worden. Die englischen und französischen Kreuzer hätten Befehl, das Schiff zu zerstören.

Berlin. In einem bei G. S. Mittler & Sohn erschienenen Buche über Kriegsschiffe und Seemächte ist eine Uebersicht über die Kriegsschiffverluste unserer Feinde bis zum 31. Januar d. J. enthalten. Danach betragen die Verluste: England 83 Schiffe mit 387 343 Tonnen, Frankreich 19 Schiffe mit 31 720 Tonnen, Italien 14 Schiffe mit 39 902 Tonnen, Japan 4 Schiffe mit 4 610 Tonnen, Rußland 13 Schiffe mit 27 275 Tonnen. Insgesamt also 133 Schiffe mit 490 850 Tonnen. Zum Vergleiche sei erwähnt, daß der Gesamttonneninhalt der deutschen Flotte bei Kriegsbeginn 1 019 417 Tonnen betrug.

Krumm's hochwertige Vollkost!

Koch-Anweisung:

a) Als Vollkost: 100 Gramm Vollkost werden in kaltem Wasser zu einem glatten Brei angerührt und dann in 1 Liter heißem Wasser ohne Zugabe von Fleischbrühe oder Suppenwürze zirka 30 Minuten leicht fertig gekocht. Ergebnis: 2 Teller dicke, stark sättigende Kost.

b) Als Suppe: 100 Gramm Vollkost werden in kaltem Wasser zu einem glatten Brei angerührt und dann in 2 Liter heißem Wasser ohne Zugabe von Fleischbrühe oder Suppenwürze zirka 30 Minuten leicht fertig gekocht. Ergebnis: 4-5 Teller schmackhafte Suppe.

Alleinige Hersteller:

Otto Krumm A.-G., Nahrungsmittel-Fabriken
Plüderhausen und Karlsruhe-Rheinhafen
(Württ.) (Baden.)

Der Magistrat hat von der Vollkost 4½ Kilo zur Probe senden lassen und gibt an hiesige Einwohner dieselbe in Mengen von 100 Gramm an ab. 500 Gramm kosten 1 Mark.

Spangenberg, den 4. März 1916.

J.-Nr. 1274

Der Magistrat.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier 4. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe südöstlich von Ypern sind vorläufig zum Stillstand gekommen. Die von uns vor dem 14. Febr. gehaltene Stellung ist fest in unserer Hand, das „Bastion“ dem Feinde verblieben.

Die lebhaften Feuerkämpfe in der Champagne dauerten auch gestern an.

In den Argonnen scheiterte ein schwächerer feindlicher Gegenangriff.

Beiderseits der Maas verstärkten die Franzosen ihre Artillerietätigkeit und griffen nach bedeutender Steigerung ihres Feuers das Dorf Douaumont und unsere anschließenden Linien an. Sie wurden teilweise im Nahkampfe, unter großen Verlusten zurückgeschlagen und verloren außerdem **wieder über 1000 unverwundete Gefangene.** Nach den bei den Aufräumungsarbeiten des Kampffeldes bisher gemachten Feststellungen erhöht sich die Beute aus den Gefechten seit dem 22. Febr. um 37 Geschütze, 75 Maschinengewehre auf **115 Geschütze, 161 Maschinengewehre.**

Bei Obersept (nordwestlich von Pfirt) versuchte der Feind vergebens, die ihm am 13. Febr. genommenen Stellungen zurückzuerobern. Sein erster Stoß gelangte mit Teilen in unsere Gräben, die durch Gegenangriff sofort wieder gesäubert wurden. Unser Sperrfeuer ließ die Wiederholung des Angriffs nur teilweise zur Entwicklung kommen. Unter Einbuße von vielen Toten und Verwundeten sowie von über 80 Gefangenen mußte sich der Gegner auf seine Stellung zurückziehen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In einem kleineren Gefechte wurden die Russen aus ihren Stellungen bei Alfjewitschi (nordöstlich von Baranowitschi) geworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unverändert. Oberste Heeresleitung.

Nachruf.

(Schwester Doris Diez gewidmet.)

So hast Du Ruhe nun gefunden,
Und Frieden, den kein Krieg Dir raubt,
Hast Tod und Leiden überwunden,
Und schaust dort, was Du hier geglaubt!

Wir aber, noch im Pilgerkleide,
Amstehen Deine Ruhestatt,
Bedenken, was zu unserm Leide
Der Tod in Dir geraubt uns hat:

Den Kranken, Wunden und den Armen
Die opferfrohe Helferin,
Die Liebe, Mitleid und Erbarmen
Geübt im Samariterstimm!

Dir, nimmermüde, das ganze Leben
Boll Selbstverleugung nur der Pflicht,
Der Nächstenliebe hingegeben,
Das eig'ne Wohl beachtend nicht!

So stehst Du vor uns, rein, erhaben,
Uns unvergänglich immerdar,
In unserm Herzen eingegraben,
So opferfreudig und so wahr!

Wir fühlen tief, was wir verloren!
Doch Du, Du hast Dein Ziel erreicht —
Du bist zum bess'ren Los erkoren —
So sei Dir nun die Erde leicht!

C. C.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 5. März 1916.

Quinquagesimae.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.
Nachm. 1/2 2 Uhr. Lesegottesdienst.

Ebersdorf.

Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Schnellrode.

Lesegottesdienst.

Vorm. 1/2 10 Uhr in Seina } Pfarrer
" 1/2 12 " " Binsfürth } Schönewald.

Zeichnungen auf die
vierte Kriegsanleihe

4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen zum Preise von **95%**
5% Deutsche Reichsanleihe zum Preise von **98 1/2%**
5% Reichsanleihe bei Eintragung in das Reichsschuldbuch zum Preise von **98,30%**

nehmen wir von **Sonnabend, den 4. März bis Mittwoch, den 22. März mittags 1 Uhr** entgegen.

Briefliche Anfragen finden aufmerksamste Erledigung.

Dresdner Bank Filiale Cassel.



**Frühjahrs-
Neuheiten**

in besonders hübschen kleidsamen Formen sind bereits jetzt schon in grosser Auswahl vorrätig.

Kleiderstoffe für Einsegnung und Kommunion, sowie Neuheiten in Woll- und Seidenstoffen für Jackenkleider, Kleider, Kleideröcke und Blusen treffen täglich ein.

Jackenkleider

in neuartigen, fescen Formen, vornehmste Ausführung 84,00, 68,00, 45,00, **28⁵⁰**

Mäntel u. Jacken

in kleidsamen Gürtel- und Glockenformen, besonders grosse Auswahl in Zwirnstoff-(Covercoat)-Mänteln, von der Mode bevorzugt 38,00, 27,50, **16⁵⁰**

Kleider

in Seide, Schleierstoff u. Wolle, entzückende fescne Neuheiten 95,00, 78,00, 56,00, **32⁰⁰**

Blusen u. Röcke

reizende vornehme Neuheiten in **besonders grosser Auswahl.**



Großer Taffet-Hut 12⁵⁰
sehr flott u. preiswert

Zur Einsegnung und Kommunion.

Einsegnungs-Kleider,

schwarz u. farbig, neue Formen i. allen Grössen reiche Auswahl 34,00, 28,50, **19⁵⁰**

Einsegnungs-Jacken u. Mäntel

hübsche, kleidsame Formen in vielen Farbestellungen, 28,00, 19,75, **13⁵⁰**

Einsegnungs-Hüte,

in sehr netten kleidsamen Formen, 8,50, 6,50, **4⁵⁰**



Fescner Rippseiden-Dreispietz mit Kokarde 7⁷⁵

Übergangs-Hüte, reizende, kleidsame Formen in besonders vornehmem Geschmack sind bereits in grosser Auswahl am Lager.

Arthur Wertheim, Cassel.

Sonn- und Feiertags

fallen meine Sprechstunden aus.

Dr. Hermanns.

Cassel, Bahnhofstr. 22.

Gesangbücher

in allen Preislagen
kleines und großes Format
empfiehlt

K. Thomas.

Kriegsjugendwehr.

Die Mitglieder versammeln sich am Sonntag, den 5. März, nachm. 4 1/2 Uhr im Stöhrschen Saale.

Bolles Erscheinen in Uniform und mit den Musikinstrumenten ist erforderlich. Rückständige Beiträge mitbringen. Die Leitung.

Merkblatt zur vierten Kriegsanleihe.

4 $\frac{1}{2}$ % Deutsche Reichsschatzanweisungen.

5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

Mehr als achtzehn Monate sind verstrichen seit Beginn des gewaltigen Krieges, der dem deutschen Volke von seinen Feinden in unerhörtem Frevel aus Meid-, Rach- und Eroberungssucht aufgezwungen worden ist. Harte Kämpfe waren bei der Ueberzahl der Feinde zu bestehen. So schwer und blutig auch das Ringen war, unsere Truppen haben das Höchste geleistet und sich mit unvergänglichem Ruhm bedeckt. Auf allen Kriegsschauplätzen in West und Ost haben sie glänzende Waffenerfolge errungen, an ihrer todesmutigen Tapferkeit sind die mit allen Mitteln ins Werk gesetzten Angriffe der Feinde zerschellt. Die Feinde sind jedoch noch nicht niedergedrungen, schwere Kämpfe stehen uns noch bevor, aber wir sehen diesen mit zuversichtlichem Vertrauen auf unsere Kraft und unser reines Gewissen entgegen. Auch das hinter der Front kämpfende deutsche Volk hat sich allen durch den Krieg hervorgerufenen wirtschaftlichen Erschwernissen durch Fleiß und Sparlichkeit, durch Einteilung und Organisation gewachsen gezeigt; es wird auch fernerhin in Selbstzucht und fester Entschlossenheit durchhalten bis zum siegreichen Ende.

Der Krieg hat fortgesetzt hohe Anforderungen an die Finanzen des Reichs gestellt. Es liegt daher die Notwendigkeit vor, eine vierte Kriegsanleihe auszusprechen.

Ausgegeben werden **4½ prozentige auslosbare Reichsschatzanweisungen und 5 prozentige Schuldverschreibungen der Reichsanleihe.** Die Schatzanweisungen werden eingeteilt in 10 Serien, die von 1923 ab jährlich am 1. Juli fällig werden, nachdem die Auslosung der einzelnen Serie 6 Monate vorher stattgefunden hat. Der Zeichnungspreis ist für die Schatzanweisungen auf 95% festgesetzt. Da die Schatzanweisungen eine Laufzeit von durchschnittlich 11½ Jahren besitzen, so stellt sich im Durchschnitt die wirkliche Verzinsung etwas höher als auf 5%. Dabei besteht die Aussicht, im Wege einer früheren Auslosung und Rückzahlung zum Nennwert noch einen beträchtlichen Kursgewinn, bestehend in dem Unterschied zwischen dem Nennwert und dem Ausgabekurs von 95%, zu erzielen. Dem Inhaber der ausgelosten Schatzanweisung soll aber auch das Recht zustehen, an Stelle der Einlösung die Schatzanweisung als 4½ prozentige Schuldverschreibung zu behalten, und zwar ohne daß sie ihm vor dem 1. Juli 1932 gekündigt werden könnte.

Der Zeichnungspreis für die fünfprozentigen Schuldverschreibungen der Reichsanleihe beträgt 98,50 Mark, bei Schuldbucheintragen 98,30 Mark für je 100 Mark Nennwert. Die Schuldverschreibungen sind wie bei den vorangegangenen Kriegsanleihen bis zum 1. Oktober 1924 unkündbar, d. h. sie gewähren bis zu diesem Zeitpunkt einen fünfprozentigen Zinsgenuß, ohne daß ein Hindernis bestünde, über sie auch schon vor dem 1. Oktober 1924 zu verfügen. Da die Ausgabe 11½% unter dem Nennwert erfolgt und außerdem die Rückzahlung zum Nennwert nach einer Reihe von Jahren in Aussicht steht, so ist die wirkliche Verzinsung höher als 5%.

Schatzanweisungen und Schuldverschreibungen sind nach den angegebenen Bedingungen im ganzen betrachtet als gleichwertig anzusehen. Beide Arten der neuen Kriegsanleihe können als eine hochverzinsliche und unbedingt sichere Kapitalanlage allen Volksschichten aufs wärmste empfohlen werden.

Für die Zeichnungen ist in umfassendster Weise Sorge getragen. Sie werden bei dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin** (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei **allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung** entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der **Königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank)** und der **Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin**, der **Königlichen Hauptbank in Nürnberg** und ihrer Zweiganstalten sowie sämtlicher deutschen **Banken, Bankiers** und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen **öffentlichen Sparkassen** und ihrer Verbände, bei jeder deutschen **Lebensversicherungsgesellschaft** und jeder deutschen **Kreditgenossenschaft**, endlich für die **Schuldverschreibungen** der Reichsanleihe bei **allen Postanstalten am Schalter** erfolgen. Bei solcher Ausdehnung der Vermittlungsstellen ist den weitesten Volksschichten in allen Teilen des Reichs die bequemste Gelegenheit zur Beteiligung geboten.

Wer zeichnen will, hat sich zunächst einen Zeichnungsschein zu beschaffen, der bei den vorgenannten Stellen, für die Zeichnungen bei der Post bei der betreffenden Postanstalt, erhältlich ist und nur der Ausfüllung bedarf. Auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen sind briefliche Zeichnungen statthalt. Die Scheine für die Zeichnungen bei der Post haben, da bei ihnen nur zwei Einzahlungstermine in Betracht kommen, eine vereinfachte Form. In den Landbestellbezirken und den kleineren Städten können diese Zeichnungsscheine durch den Postboten bezogen werden. Die ausgefüllten Scheine sind in einem Briefumschlag mit der Adresse „an die Post“ entweder dem Postboten mitzugeben oder ohne Marke in den nächsten Postbriefkasten zu stecken.

Das Geld braucht man zur Zeit der Zeichnung noch nicht sogleich zu zahlen; die Einzahlungen verteilen sich auf einen längeren Zeitraum. Die Zeichner können vom 31. März ab jederzeit voll bezahlen. Sie sind verpflichtet:

30%	des gezeichneten Betrages	spätestens bis zum 18. April 1916,
20%	"	" " " " " " 24. Mai 1916,
25%	"	" " " " " " 23. Juni 1916,
25%	"	" " " " " " 20. Juli 1916

zu bezahlen. Im übrigen sind Teilzahlungen nach Bedürfnis zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen. Auch die Beträge unter 1000 Mark sind nicht sogleich in einer Summe fällig. Da die einzelne Zahlung nicht geringer als 100 Mark sein darf, so ist dem Zeichner kleinerer Beträge, namentlich von 100, 200, 300 und 400 Mark, eine weitgehende Entschließung

darüber eingeräumt, an welchen Terminen er die Teilzahlung leisten will. So steht es demjenigen, welcher 100 Mark gezeichnet hat, frei, diesen Betrag erst am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Der Zeichner von 200 Mark braucht die ersten 100 Mark erst am 24. Mai 1916, die übrigen 100 Mark erst am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Wer 300 Mark gezeichnet hat, hat gleichfalls bis zum 24. Mai 1916 nur 100 Mark, die zweiten 100 Mark am 23. Juni, den Rest am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Es findet immer eine Verschiebung zum nächsten Zahlungstermin statt, solange nicht mindestens 100 Mark zu bezahlen sind.

Wer bei der Post zeichnet, muß bis spätestens zum 18. April d. J. Vollzahlung leisten, soweit er nicht schon am 31. März einzahlen will.

Der erste Zinsschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Der Zinslauf beginnt also am 1. Juli 1916. Für die Zeit bis zum 1. Juli 1916, frühestens jedoch vom 31. März ab, findet der Ausgleich zugunsten des Zeichners im Wege der Stückzinsberechnung statt, d. h. es werden dem Einzahler bei der Anleihe 5% Stückzinsen, bei den Schatzanweisungen 4½% Stückzinsen von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab im Wege der Anrechnung auf den einzuzahlenden Betrag vergütet. So betragen die 5% Stückzinsen auf je 100 Mark berechnet: für die Einzahlungen am 31. März 1916 1,25 Mark, für die Einzahlungen am 18. April 1916 1 Mark, für die Einzahlungen am 24. Mai 1916 0,50 Mark. Die 4½% Stückzinsen betragen für die Einzahlungen zu den gleichen Terminen auf je 100 Mark berechnet: 1,25 Mark, 0,90 Mark und 0,45 Mark. Auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Einzahler die Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten.

Bei den Postzeichnungen werden auf bis zum 31. März geleistete Vollzahlungen Zinsen für 90 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 18. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 72 Tage vergütet.

Für die Einzahlungen ist nicht erforderlich, daß der Zeichner das Geld bar bereitlegen hat. Wer über ein Guthaben bei einer Sparkasse oder einer Bank verfügt, kann dieses für die Einzahlungen in Anspruch nehmen. Sparkassen und Banken werden hinsichtlich der Abhebung namentlich dann das größte Entgegenkommen zeigen, wenn man bei ihnen die Zeichnung vornimmt. Besitzt der Zeichner Wertpapiere, so eröffnen ihm die Darlehenskassen des Reichs den Weg, durch Beleihung das erforderliche Darlehen zu erhalten. Für diese Darlehen ist der Zinssatz um ein Viertelprozent ermäßigt, nämlich auf 5¼%, während sonst der Darlehenszinssatz 5½% beträgt. Die Darlehensnehmer werden hinsichtlich der Zeitdauer des Darlehens bei den Darlehenskassen das größte Entgegenkommen finden, gegebenenfalls im Wege der Verlängerung des gewährten Darlehens, so daß eine Kündigung zu ungelegener Zeit nicht zu besorgen ist.

Die am 1. Mai d. J. zur Rückzahlung fälligen 4prozentigen Deutschen Reichsschatzanweisungen von 1912 Serie II werden — ohne Zinsschein — bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Nennwert unter Abzug der Stückzinsen bis 30. April in Zahlung genommen. Der Einreicher erlangt damit zugleich einen Zinsvorteil, da die ihm zugutekommenden Stückzinsen der Kriegsanleihe 5% oder 4½% betragen, während die von dem Nennwert der Schatzanweisungen abzuziehenden Stückzinsen nur 4% ausmachen.

Wer für die Reichsanleihe **Schuldbuchzeichnungen** wählt, genießt neben einer Kursvergünstigung von 20 Pfennig für je 100 Mark alle Vorteile des Schuldbuchs, die hauptsächlich darin bestehen, daß das Schuldbuch vor jedem Verlust durch Diebstahl, Feuer oder sonstiges Abhandenkommen der Schuldverschreibungen schützt, mithin die Sorge der Aufbewahrung beseitigt und außerdem alle sonstigen Kosten der Vermögensverwaltung erspart, da die Eintragungen in das Schuldbuch sowie der Bezug der Zinsen vollständig gebührenfrei erfolgen. Die Zinsen können insbesondere auf Antrag auch regelmäßig und kostenlos einer bestimmten Sparkasse oder Genossenschaft überwiesen oder übersandt werden. Nur die spätere Ausreichung der Schuldverschreibung, die jedoch nicht vor dem 15. April 1917 zulässig sein soll, unterliegt einer mäßigen Gebühr. Angesichts der großen Vorzüge, welche das Schuldbuch gewährt, ist eine möglichst lange Beibehaltung der Eintragung dringend zu raten.

Der dargelegte Anleiheplan läßt erkennen, daß sowohl in den auslosbaren 4½ prozentigen Schatzanweisungen als auch in den 5 prozentigen Schuldverschreibungen der Reichsanleihe sichere und gewinnbringende Vermögensanlagen dargeboten werden. Es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, nach seinen Verhältnissen und Kräften durch möglichst umfangreiche Zeichnung zu einem vollen Erfolg der Anleihe beizutragen, der demjenigen der früheren Anleihen nicht nachsteht. Das deutsche Volk hat bei diesen Anleihen glänzende Beweise seiner Finanzkraft und des unbeugsamen Willens zum Siege gegeben. Es darf daher bestimmt erwartet werden, daß jeder für diese Kriegsanleihe auch die letzte freie Mark bereitstellt. Im Wege der Sammelzeichnungen (Schulen, gewerbliche und sonstige Betriebe) können auch geringe Beträge des Einzelnen verfügbar gemacht werden. Auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an. Gedanke jeder der Dankeschuld gegenüber den draußen kämpfenden Getreuen, die für die Daheimgebliebenen täglich ihr Leben einsetzen. Jeder steuere bei, damit das große Ziel eines ehrenvollen und dauernden Friedens bald erreicht werde. Zu solcher Krönung des Wertes beizutragen, ist die dringende Forderung des Vaterlandes.

werden eine weitere
Von Sonnabend, den 4. März, bis Mittwoch, den 22. März

5% Deutsche Reichsanleihe

== 4. Kriegsanleihe ==

unkündbar bis 1924

zum Preise von **98 1/2 % für freie Stücke**
98,30 % für Schuldbucheintragungen

sowie **4 1/2 % Reichsschatzanweisungen zu 95%**
aufgelegt. Zeichnungen nehmen wir **kostenlos** entgegen.

Hessischer Bankverein, Aktiengesellschaft, Cassel.

Bekanntmachung.

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 1. März 1916 in Kraft getretene Bekanntmachung des Stellvertretenden Kommandierenden Generals des 11. Armee Korps vom 17. Februar 1916 über **Bestandserhebung und Beschlagnahme von Chemikalien und ihre Behandlung** hingewiesen. Die Bekanntmachung ist im Messunger Kreisblatt vom 2. März d. J. veröffentlicht.

Messungen, den 4. März 1916.
Der Landrat.
i. V.: Gleim.

Zwieback

Brotmarkenfrei!
Wilhelm Mohr.

Verloren

vor etwa 14 Tagen eine **silberne Nadel** mit hellgrüner Einlage und Verzierung. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Salatölersatz

Schoppen 60 Pfg.

offert
Richard Mohr.

Ein paar

Acker Land

und eine Wiese

sind zu verpachten. Pacht Liebhaber wollen sich melden bei
Frau Moritz Kleinschmidt Ww.

Codes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss wurde heute Morgen um 1/8 Uhr nach langem schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Katharina Schmidt

geb. Weissenborn

im Alter von 59 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen.

Dies zeigen tiefbetrubt an die trauernden Hinterbliebenen:

Justus Schmidt, 3. St. im Felde
Andreas Schmidt u. Frau geb. Sandrof
Jakob Eckel u. Frau geb. Schmidt
Johannes Weissenborn
und drei Enkelkinder.

Spangenberg, den 2. März 1916.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. März, nachmittags um 2 Uhr statt.

+ Bruchleidende +

bedürfen kein sie schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage u. Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist. Mein Spezial-Vertreter ist am Montag, den 13. März, morgens von 8—6 Uhr abends in Cassel, Hotel Dresdener Hof (Bahnhof rechts) mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi- und Federbänder, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi-, Hängeleib-, Leib- und Muttervorfall-Binden, wie auch Geradehalter und Krampfaderrümpfe stehen zur Verfügung. Neben fachgemäßer versichere auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

J. Mellert, Konstanz in Baden, Wessenbergstraße 15. Telefon 515.

Man reißt sich um die Uhren
Friedmann's
Uhren-, Goldwaren-
handlung
Spangenberg
Klosterstr. StadtFrankft.
weil sie den höchsten Anforderungen genügen

Moderne Wand- u. Weckeruhren wieder neu eingetroffen.

Vierte Kriegsanleihe.

Zeichnungen auf die aufliegenden

4 1/2 % Reichsschatzanweisungen
zu 95 %

5 % Reichsanleihe, unkündbar bis 1924
zu 98,50 % (bzw. 98,30 % bei Erteilung mit Sperre ins Reichsschuldbuch)

nehme ich **kostenlos** entgegen.

Darlehen zur Bezahlung derselben gebe ich zu den Vorzugsbedingungen der Darlehnskasse, zur Zeit 5 1/4 %. Nähere Auskunft erteile ich bereitwilligst.

L. Pfeiffer, Bankhaus, Cassel.

Vom 4. bis 22. März 1916

gelangen

5% Deutsche Reichsanleihe

unkündbar bis 1924 — zu **98 1/2 %**

4 1/2 % Deutsche Reichsschatzscheine

auslosbar à 100 % mit jährlich einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932 — zu **95 %**
zur Zeichnung.

Vaterländische Pflicht eines jeden Deutschen ist es, auch diesmal sich nach besten Kräften an der Zeichnung zu beteiligen, damit das Ergebnis ein ebenso günstiges wird, wie bei der letzten Anleihe.

S. J. Werthauer jr. Nachfolger Cassel

Königsplatz — Ecke Kölnische Strasse.